Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XIX. Wahlperiode

Protokoll
42. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 10.12.2015
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:35 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus Neukölln, Wetzlar-Zimmer (Raum A 203), Karl-Marx-Str. 83, 12040 Berlin

Anwesende:

Herr Musa Al Munaizel	Lebenshilfe iKita gGmbH	
Frau Jutta Finger	SPD	Vertretung für: Frau Mirjam Blumenthal
Frau Gabriela Gebhardt	SPD	
Frau Sabine Haupt	SPD	
Herr Martin Hikel	SPD	
Herr Christopher Förster	CDU	
Herr Gerrit Kringel	CDU	
Frau Gabriele Vonnekold	Grüne	
Herr Semih Kasap	PIRATEN	bis 18:00
Herr Thomas Licher	LINKE	Vertretung für: Herrn Christian Posselt
Frau Judith Gesenhoff	Diakonie Si-meon	
Herr Martin Stratmann	Paritätischer Wohlfahrtsverband	
Herr Hans-Detlef Glücklich	CDU	
Herr Oliver Schwarz	Sportjugend Berlin	
Frau Gabriele Heinemann	Mädchenar-beit	Vertretung für: Frau Eva Wälde

Mitarbeiter der Verwaltung:

Frau Heike Hentschel	JugGes Dez1
Herr Christian Bolz	PR
Frau Maren Sierks	JugPlan1

Gäste:

Herr Jann Kukler	Die Falken
Frau Brita Fenstel	Gangway e.V.
Frau Elke Bovier	AWO Berlin
Frau Martina Lef.	Kindertagesstätten Südost

Abwesende:

Herr Hans-Peter Becker	Katholische Kirche	unentschuldigt
Frau Heike Hirth	Evangelische Kirche	unentschuldigt
Frau Elke Ihrlich	Katholische Kirche	unentschuldigt
Herr Stefan Matthiaschk	Bezirkselternausschuss	unentschuldigt
Frau Melanie Peper	Bezirkselternausschuss	unentschuldigt

Frau Anja Thal	Junge Humanistinnen	unentschuldigt
Frau Mirjam Blumenthal	SPD	entschuldigt
Frau Nilgün Hascelik	SPD	entschuldigt
Herr Lars Oeverdieck	SPD	unentschuldigt
Herr Christian Posselt	LINKE	entschuldigt
Herr Jens Ahrens	AWO Südost	unentschuldigt
Frau Iris Danquart	Kinder- und Jugendhilfeverbund gGmbH	unentschuldigt
Frau Birgit Karsten	Unionhilfswerk gGmbH	unentschuldigt
Herr Nader Khalil	EJF gAG	unentschuldigt
Herr Falco Naujoks	Deutscher Beamtenbund	unentschuldigt
Frau Korinna Thiemann	Die Falken e.V.	entschuldigt
Herr Hüseyin Yilmaz	AKARSU e.V.	entschuldigt
Frau Elisabeth Knoller	Kinderschutzzentrum Berlin	unentschuldigt
Herr Olaf Petzold	Evangelische Kirche	entschuldigt
Frau Manuela Wolff	Junge HumanistInnen	unentschuldigt
Herr Axel Haese	Human. Verband Deutschland	unentschuldigt
Herr Sebastian Muy	Deutscher Gewerkschaftsbund	unentschuldigt
Herr Martin Kusber	Deutscher Beamtenbund	unentschuldigt
Frau Martina Zander	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	unentschuldigt
Frau Eva Wälde	Mädchenarbeit	entschuldigt

zu 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

Herr Förster begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung und stellt fest, dass die Einladung allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen ist. Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche einstimmig angenommen.

zu 2 Protokollabstimmung

Das Protokoll liegt noch nicht vor.

zu 3 Vorstellung der neuen pädagogischen Geschäftsleiterin des EBSO

Hinsichtlich dieses Tagesordnungspunktes begrüßt Herr Förster die neue pädagogische Geschäftsleiterin des Kindertagesstätten SüdOst Eigenbetriebs von Berlin, Frau Letzner. Diese stellt sich zunächst mit ihrem persönlichen Werdegang vor. Anschließend macht Herr BzStR Liecke noch einmal deutlich, dass mehrere Auswahlrunden erforderlich waren, bis der Verwaltungsrat beschlossen hat, die Stelle der pädagogischen Geschäftsführung mit Frau Letzner zu besetzen.

Anschließend erläutert Frau Letzner die schwierige Situation hinsichtlich der Personalgewinnung für Kindertagesstätten in Neukölln. Neukölln hat ein sehr deutliches Imageproblem, was dazu führt, dass es wesentlich einfacher ist, Erzieherinnen und Erzieher für Kindertagesstätten in Treptow-Köpenick zu finden als für Neuköllner Einrichtungen. Selbst unbefristet ausgeschriebene Stellen können in Neukölln aufgrund fehlender Bewerberinnen und Bewerber nicht besetzt werden. In diesem Zusammenhang merkt Frau Letzner an, dass auch die Ausfälle von Erzieherinnen und Erziehern aufgrund von Beschäftigungsverboten, Langzeiterkrankungen und Elternzeit ein Problem darstellen. Dies alles hat zur Folge, dass Kindertagesstätten aufgrund von Personalmangel nicht voll ausgelastet werden können. Daher soll die Personalaquise neu konzipiert werden. So soll unter anderem ein „Spingerkonzept“ dazu führen, dass Erzieherinnen und Erzieher im Rahmen ihrer Tätigkeit in Neuköllner Einrichtungen ihre Befürchtungen abbauen und sich für den längerfristigen Verbleib in der Einrichtung entscheiden.

Auf Nachfrage von Frau Vonnekold informiert Frau Letzner darüber, dass es zweimal pro Jahr die Möglichkeit gibt, Quereinsteiger einzustellen und in diesem Jahr auch ca. 11 Quereinsteiger eingestellt wurden. Sie macht jedoch auch deutlich, dass es nicht unproblematisch ist, geeignete Quereinsteiger zu finden und die Betreuungsintensität dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst sehr hoch ist wobei diese jedoch als volle Stelle berücksichtigt werden.

Des Weiteren teilt Frau Letzner auf Nachfrage von Herrn Licher mit, dass keine Sozialassistenten eingesetzt werden, da die Kompetenzen für die Erfüllung von Aufgaben einer Erzieherin bzw. eines Erziehers in der Regel nicht ausreichen.

Abschließend informiert Frau Letzner darüber, dass die Sprachförderung einen großen Schwerpunkt in der täglichen Arbeit in den Kindertagesstätten darstellt. Am Bundesprogramm Frühe Chancen haben 15 Kindertagesstätten teilgenommen und am aktuellen Programm nehmen derzeit 9 Einrichtungen teil.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, bedankt sich Herr Förster bei Frau Letzner für ihren Besuch und beendet den Tagesordnungspunkt.

zu 4 Entwicklung Familienzentrum Silbersteinstraße

Hinsichtlich dieses Tagesordnungspunktes bittet Herr Förster Herrn BzStR Liecke zunächst um einige einleitende Worte. Dieser macht deutlich, dass der bereich rund um die Silbersteinstraße ein sehr belasteter Bereich ist. Hier besteht wegen Armut, Bildungsferne und immer wieder auftretenden Konflikten ein sehr hoher Unterstützungsbedarf für Familien und Kinder. Anschließend führt Frau Sierks aus, dass das im Rahmen des Programms „Berliner Familienzentren an Kitas“ in 2013 aufgebaute Familienzentrum in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Schleckerfiliale nicht optimal untergebracht ist. Anhand einer allen Anwesenden zur Verfügung gestellten Tischvorlage erläutert Frau Sierks im Folgenden die Möglichkeit des Umzuges des Familienzentrums in neue Räumlichkeiten im Zusammenhang mit dem Umbau des ehemaligen Krankenhausgeländes am Mariendorfer Weg (siehe Anlage 1).

Die Verwaltung bittet um ein Stimmungsbild, ob seitens des Jugendhilfeausschusses gewünscht ist, auf der Umsetzung des Vorschlages einen Schwerpunkt zu setzen und konzeptionell weiter tätig zu werden. Dies würde auch die Prüfung der finanziellen Möglichkeiten beinhalten. Frau Vonnekold sieht im Bereich der Silbersteinstraße ebenfalls einen hohen Bedarf an Angeboten für Familien und Kinder, sieht jedoch keine Einsparmöglichkeiten im Haushalt des Jugendamtes, um dieses Vorhaben zu finanzieren. Sie regt daher an, für dieses Projekt im Bezirksamt zu werben und eine gemeinsame Finanzierung zu erwirken. Hierzu führt Herr BzStR Liecke aus, dass er dieses Vorhaben ebenfalls durch das gesamte Bezirksamt positiv getragen wissen möchte und daher eine entsprechende Bezirksamtsvorlage einbringen wird, sofern der Ausschuss den Umzug des Familienzentrums in die neuen Räumlichkeiten ebenfalls als erforderlich ansieht und die Verwaltung ein positives Signal erhält, um weiter tätig zu werden.

Abschließend nimmt der Ausschuss das in Rede stehende Vorhaben positiv zur Kenntnis.

zu 5 Weitere Familienzentren für Nordneukölln
Drucksache: 0957/XIX

Herr Förster übergibt anlässlich dieses Tagesordnungspunktes Herrn Licher das Wort. Dieser begründet den Antrag zur Drs. 957/XIX „Weitere Familienzentren in Nordneukölln“.

Anschließend führt Herr BzStR Liecke aus, dass die in der Vergangenheit geführten Debatten gezeigt haben, dass es nicht ganz einfach ist ein Familienzentrum zu eröffnen. Gleichwohl wurde das Angebot in den letzten Jahren in Neukölln ausgeweitet. Dies geschah vorzugsweise in Nordneukölln. Aktuell gibt es in Nordneukölln 10 geförderte Familienzentren und Schwelleneinrichtungen für Familien (je 2 in BZR 01, 02 und 03, 3 in BZR 04 und 1 in BZR 05). Das heißt in jeder Bezirksregion ist mindestes eine Einrichtung vorhanden. Derzeit sind schlichtweg keine ausreichenden finanziellen Mittel für die Errichtung weiterer Familienzentren vorhanden. Gleichwohl finden langfristige Planungen für weitere Anlaufstellen statt. So sollen perspektivisch auf dem Grundstück Karl-Marx-Straße 52 die „Familienarkaden“ mit einer Neubau-Kita sowie Beratungsangeboten für Familien einen wichtigen Beitrag zur Deckung der vorhandenen Defizite im Quartier leisten. Die Errichtung soll mit Mitteln der Stadterneuerung realisiert werden. Neben einer Kita soll hier ein Familienzentrum entstehen. Eine bezirkliche Förderung zum Betrieb des Familienzentrums wäre dann zu gegebener Zeit erforderlich.

Frau Vonnekold macht deutlich, dass sie den breit aufgestellten Antrag unterstützt und sie diesen nicht in der Form interpretiert, als dass die Verwaltung seitens der Fraktionen aufgefordert ist umgehend neue Familienzentren zu errichten. In diesem Zusammenhang macht Herr BzStR Liecke deutlich, dass die Verwaltung selbstverständlich auch ohne Beschluss damit beschäftigt ist Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche auf den Weg zu bringen. Für das Tagesgeschäft benötigt die Verwaltung keinen Beschluss. Im Übrigen möchte er nicht ausschließlich auf Nord – Neukölln begrenzt sein, sondern auch außerhalb dieses Bereiches, wo sich negative Entwicklungen abzeichnen und ein Tätigwerden erforderlich ist. Herr Hikel erweist ebenfalls auf die vergangenen Debatten in den Ausschussitzungen und macht deutlich, dass auch er den Focus unter anderem auf Präventionsarbeit lenken möchte.

Nach intensiver Diskussion über die inhaltliche Ausrichtung des Antrags wird dieser bei Zustimmung der Fraktionen der Linken und der Grünen, bei Ablehnung der SPD und der CDU Fraktion und bei je einer Enthaltung aus der SPD Fraktion und der Piraten abgelehnt.

zu 6 Beratungsangebot vom DAZ fortsetzen
Drucksache: 1087/XIX

Herr Förster übergibt anlässlich dieses Tagesordnungspunktes Herrn Licher das Wort. Dieser begründet den Antrag zur Drs. 1087/XIX „Beratungsangebot vom DAZ fortsetzen“. Anschließend informiert Herr Förster noch einmal darüber, dass das Beratungsangebot fortgesetzt wurde und die erforderlichen Mittel auch im Doppelhaushalt 2016/2017 eingestellt wurden, so dass der Antrag sich dem Grunde nach erledigt hat.

Herr Licher zieht den Antrag zurück.

zu 7 Bericht Kiez AG

Es liegen keine Mitteilungen vor.

zu 8 Mitteilung Verwaltung

Herr Förster bittet Herrn BzStR Liecke um Mitteilungen der Verwaltung.

Jugend - Demokratiefonds

2016 soll die Auftakt- und Abschlussveranstaltung des Jugend-Demokratiefonds am 17. März 2016 im Rathaus Neukölln durchgeführt werden. An diesem Tag sind Auftritte, Filme u.ä. möglich!

Die Ergebnisse und Präsentationen der Kinder- und Jugendlichen können in einer Ausstellung in der 2. Etage des Rathauses bis zum 30. März 2016 angesehen werden.

Richtfest Kita Tabea

Am 26. November wurde an der Evangelischen Kindertagesstätte Tabea in der Sonnenallee Richtfest für einen Erweiterungsbau gefeiert. Die derzeit 80 Plätze in der Kita werden damit bald um 30 weitere Plätze ergänzt.

Für den Anbau an der Evangelischen Kita Tabea hat die Abteilung Jugend und Gesundheit des Bezirksamtes 300.000 Euro investiert. Weitere Mittel hat der Evangelische Kirchenkreis aufgebracht.

Das Willkommens-ABC

Herr BzStR Liecke stellt allen Interessierten das „Das Willkommens-ABC – Welcome to Germany“ zur Verfügung.

App Gesundes Neukölln

Herr BzStR Liecke verteilt an alle Interessierten die neue Infokarte zur App „Gesundes Neukölln“ und den Familiengutschein. Es ist geplant die App im Rahmen der Januarsitzung ausführlich vorzustellen.

Allgemeines

Herr BzStR Liecke bedankt sich für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten und wünscht allen Anwesenden schöne Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Er freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Jugendberufsagentur

Herr Förster informiert die Anwesenden darüber, dass er derzeit Absprachen mit der Geschäftsleitung der Arbeitsagentur Süd hinsichtlich der Sitzung im Februar 2016 trifft. Es ist dann eine gemeinsame Sitzung mit dem Bildungsausschuss geplant.

Anschließend wünscht Herr Förster allen Anwesenden schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Start in das neue Jahr. Auch er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten.

zu 9 Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 7. Januar 2016 statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt.

Berlin-Neukölln, 20. Januar 2016

Gez. Christopher F ö r s t e r
Vorsitzender des Ausschusses

Heike Hentschel
Protokollführung

Bezirksamt Neukölln von Berlin 4. Dezember 2015
Jugendamt

Vorlage zur
42. öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.12.2015

TOP 4 Entwicklung Familienzentrum Silbersteinstraße

Das Familienzentrum „Vielfalt“ in der Silbersteinstraße 137-139 wurde 2013 im Rahmen des Programms „Berliner Familienzentren an Kitas“ aufgebaut. Kooperationskita ist die „Silbersteiner Rappelkiste“, eine Kita des Eigenbetriebs Süd-Ost.

Das Förderprogramm „Berliner Familienzentren“ sieht vor, dass das Familienzentrum in den Räumen der Kita selbst eingerichtet wird. Die Kita „Silbersteiner Rappelkiste“ verfügt aber über keinerlei freie Raumkapazitäten.

Das Gebiet um die Silbersteinstraße-West (im Planungsraum 08010118) wurde vom Jugendamt Neukölln in 2013 als prioritärer Standort für ein neu zu eröffnendes Familienzentrum im Rahmen des Förderprogramms „Berliner Familienzentren“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft benannt.

Auszüge aus der Begründung:

> Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung weist das Gebiet um die westliche Silbersteinstraße als eines der am stärksten belasteten Gebiete Berlins aus. Im Gebiet gibt es abgesehen von der Kita keinerlei soziale Infrastruktur. Verschärft wird die Situation durch die städtebauliche Isolation des Gebiets. Angebote in angrenzenden Gebieten können von den Anwohner/innen nur schwer erreicht werden. „*Städtebaulich ist der LOR Silbersteinstraße fast komplett von der Umgebung abgekoppelt; die S-Bahntrasse, die Hermannstraße und die Stadtautobahn lassen keine Durchwegungen oder Grünverbindungen in benachbarte Quartiere oder sogar zum Tempelhofer Feld zu.*“[1]
>
> Die Leitung der Kita „Silbersteiner Rappelkiste“ berichtete von deutlichen Entwicklungsrückständen der Kinder und erklärte Bedarf an Unterstützung in der interkulturellen Elternarbeit.
> Der Regionale Sozialpädagogische Dienst konstatierte insbesondere im westlichen Teil der Silbersteinstraße sehr hohen Unterstützungsbedarf für Kinder und Familien resultierend aus Armutsfolgen, wie Bildungsferne, mangelnde Förderung der Kinder, innerfamiliäre bzw. häusliche Gewalt und auch ethnische Konflikte, Gewalt auf der Straße und in den Hinterhöfen. Die Familien verfügen neben den o. g. Problemlagen nicht über ausreichende persönliche Ressourcen, um weiter entfernte, bereits bestehende Beratungs- und Präventionsangebote für sich zu nutzen. Im Unterschied zu einigen anderen, ebenfalls belasteten Gebieten Nord-Neuköllns, ist in der Silbersteinstraße keinerlei Verbesserung in Sicht. Entsprechend herrscht Perspektiv- bzw. Hoffnungslosigkeit.

Um die Einrichtung eines Familienzentrums an diesem Ort zu ermöglichen, wurden die beiden Förderprogramme „Berliner Familienzentren an Kitas“ der SenBJW mit und dem Programm „Aktionsräume Plus“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung gekoppelt. Dies ermöglichte die Anmietung eines ehemaligen „Schlecker“-Ladens in räumlicher Nähe zur Kita. Durch die Einbindung in das Projekt „Netzwerkstatt Kinder-Eltern-Bildung“ flossen zudem zusätzliche Ressourcen der Netzwerkpartner in das Familienzentrum, wie Angebote der Elternakademie der VHS und Kunst-Workshops des Young Arts. Inzwischen hat sich das Familienzentrum gut

[1] Quartiersmanagement Schillerpromenade: Gebietskonferenz südliches Quartier. S. 1

etabliert. Die räumlichen Gegebenheiten des ehemaligen Schlecker-Ladens sind jedoch für die Arbeit nicht gut geeignet, es gibt nur einen großen Raum.

Deshalb bestand schon seit langem der Wunsch, im Zuge der Bebauung des ehemaligen Krankenhausgeländes am Mariendorfer Weg, auch neue Räume für das Familienzentrum zu errichten. Zwischenzeitlich wurde das Gelände vom Petrus-Werk erworben, welches sich sehr offen für die Wünsche des Jugendamtes und die Bedarfslagen der umliegenden Wohnbevölkerung zeigte. Das neue Familienzentrum soll direkt neben der Kita „Silbersteiner Rappelkiste errichtet werden, es hat eine Grundfläche von ca. 270 m² und beinhaltet u. a. einen großzügigen Willkommensbereich mit integrierter Küche, zwei Mehrzweckräume, ein kleines Büro sowie einen Saal, in dem auch Veranstaltungen stattfinden können. Das Raumkonzept wurde gemeinsam mit Jugendamt und dem Träger „Vielfalt“ e.V. erarbeitet.

Das Petrus-Werk bietet uns diese Räume für eine Netto-Kaltmiete von 8,50€ an. Hinzu kommen ca. 2,50€ Betriebskosten. Damit beträgt die monatliche Belastung ca. 3.000 €, 36.000€ pro Jahr. Wandanstrich, Bodenbelag und Küche stellt das Petrus-Werk.

Durch das Förderprogramm „Familienzentren an Neuköllner Kitas“ wird nur eine ¾ Personalstelle finanziert. Dies reicht für die erweiterten Raumkapazitäten nicht aus.

Damit das Familienzentrum angemessen arbeiten kann, sind somit mindestens ca. 44.000€ für zusätzliche Personal- und Sachmittel zu veranschlagen, so dass sich die jährliche Zuwendung durch das Jugendamt voraussichtlich auf ca. 80.000€ (jetzt: 18.000 €) belaufen würde.

Anlage
Grundriss des geplanten Familienzentrums